

Die Ehe als schlimmste Prüfung, die Gott uns auferlegt. Worte, die wie Waffen sind, meisterlich in Szene gesetzt von der französischen Schriftstellerin Yasmina Reza mit ihrem internationalen Erfolgsstück

Der Gott des Gemetzels.

Während einer Rauferei werden einem Elfjährigen zwei Zähne ausgeschlagen. Zivilisiert und korrekt wollen die beiden Elternpaare die pädagogischen Konsequenzen miteinander diskutieren. Man trifft sich bei den Eltern des Opfers und spricht zunächst ruhig über die Kinder, den Beruf, die Welt und gibt den Gutmenschen. Schnell jedoch erhitzen sich die Gemüter und es werden verbal Grenzen überschritten. Nach anfänglichen Sympathiebekundungen und netten Komplimenten offenbart sich ein Eheproblem nach dem anderen. Mit Widersprüchen, grotesken Vorurteilen, Missverständnissen und Provokationen geraten die Ehepaare in ein Fiasko, das die Fassade ihrer angeblichen bürgerlichen Kultiviertheit rasant bröckeln lässt. Als dann auch noch Alkohol ins Spiel kommt, demaskieren sich die Personen vollends. Keine Rede ist mehr von ausgeschlagenen Zähnen. Es wird geheult, gesoffen, beleidigt und gekotzt. Die Zimmerschlacht tobt.